

# Eignungsprüfung

Der erste im Wärmeplanungsgesetz (WPG) vorgesehene Planungsschritt ist die sogenannte Eignungsprüfung. Die Eignungsprüfung entscheidet, ob Städte und Gemeinden ihr Verwaltungsgebiet oder einzelne Teilgebiete in einem verkürzten Verfahren nach dem WPG bearbeiten können, um den Aufwand für Planer und Verwaltung zu reduzieren. Dabei wird das Verwaltungsgebiet anhand vorhandener Bestandsdaten auf seinen aktuellen Zustand im Hinblick auf die Wärmeversorgung überprüft.

Ziel ist es, Teilgebiete zu identifizieren, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für den Aufbau oder Ausbau eines Wärme- oder Wasserstoffnetzes eignen. In diesen Fällen kann eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden. Ausschlaggebend ist dabei, ob in den jeweiligen Kommunen bereits ein Gas- oder Wärmenetz besteht und ob die zu erwartenden Wärmebedarfe hoch genug sind, um eine zentrale Versorgung wirtschaftlich zu gestalten.

Bei Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern kann zudem ein vereinfachtes Verfahren angewendet werden. Dies trifft für den Markt Murnau nicht zu.

Zur Prüfung des verkürzten Verfahrens wurde dem Markt Murnau vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ein Kurzgutachten zur Verfügung gestellt<sup>1</sup>. Dieses zeigt folgende Ergebnisse:

- Bestand Wärmenetz: Der Energie-Atlas Bayern weist bestehende Wärmenetze im Verwaltungsgebiet aus ([www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de)).
- Bestand Erdgasnetz: Im Verwaltungsgebiet liegt eine Gasnetzkonzession vor.
- Eignung Wärmenetz: Im Verwaltungsgebiet wurden Gebiete mit hoher Wärmenetzeignung identifiziert.
- Potenzial Abwärme: Der Energie-Atlas Bayern weist für das Verwaltungsgebiet keine potenziellen Abwärmequellen aus ([www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de)). Die Plattform für Abwärme des BfEE weist für das Verwaltungsgebiet 6 Abwärmequelle(n) aus ([www.bfee-online.de](http://www.bfee-online.de)).

Aufgrund der bestehenden energetischen Infrastruktur und der identifizierten Potenziale bietet das Gemeindegebiet somit gute Voraussetzungen für eine vertiefte, reguläre Wärmeplanung.

Eine Unterteilung des Verwaltungsgebiets in Teilgebiete ist für den Markt Murnau nicht zielführend, da sich die Bebauung überwiegend im nördlichen Gemeindebereich konzentriert und somit eine flächendeckende Betrachtung sinnvoller erscheint. Weder in der Bestands- noch in der Potenzialanalyse würde der Ausschluss einzelner Bereiche eine spürbare Arbeitersparnis bringen, da die erforderlichen Daten ohnehin für sämtliche Gebäude erhoben werden. Zudem empfiehlt der Handlungsleitfaden Kommunale Wärmeplanung des KWW<sup>2</sup>, in der Eignungsprüfung konservativ vorzugehen und vorzugsweise den vollständigen Wärmeplanungsprozess anzuwenden.

Daher wird für den Markt Murnau auf die Definition von Teilgebieten und eine verkürzte Wärmeplanung verzichtet.

---

<sup>1</sup> Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (2025): Kurzgutachten. Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung. Murnau a.Staffelsee.

<sup>2</sup> Ortner et al. (2024): Leitfaden Wärmeplanung. Empfehlungen zur methodischen Vorgehensweise für Kommunen und andere Planungsverantwortliche. Hg. v. ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH, Öko-Institut e.V., IER Stuttgart, adelphi consult GmbH, Becker Büttner Held PartGmbH, Prognos AG, et al.